

*Vorspiel einer
Philosophie der Zukunft*

Apokalypse oder Umkehr?

Von der Überlebenskrise der Menschheit

von

Manfred Köhler

**Tectum Verlag
Marburg 2000**

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vom Ernst unserer Lage. Seite 15**
- Vorspiel schafft Spannung auf das Eigentliche - Ein Spiel von Gedanken, die sich auf die Zukunft richten. Aus diesem Spiel tritt der Ernst hervor, in dem sich eine harte Wirklichkeit meldet - Mit der fortschreitenden Kultur ist die Möglichkeit zur Zerstörung ins Grenzenlose gewachsen - Eine Art Cassandra-Ruf: Das Überleben der Menschheit ist bedroht - Die Weltkriege als Auftakt zur möglichen Selbstvernichtung der Menschheit - Einzige Rettung: Vernunft.
- 2 Der Krieg - ein Wahn in der Menschheitsgeschichte. Seite 19**
- Warum führt der Mensch Krieg? - Schon Vergil schrieb über den Wahn des Krieges - Mythische Deutungen in der Antike - Abschreckungsstrategie heute - Vom Wesen des Fanatismus - Angst vor der Sinnlosigkeit des eigenen Tuns treibt zu Gewalttätigkeit und endet in Selbstzerstörung - Nihilismus als Gefühl allgemeiner Sinnlosigkeit.
- 3 Krieg als Institution der Menschheit. Seite 24**
- Die Lehre vom gerechten Krieg - Kriegsrecht seit Hugo Grotius - Heute Abschaffung des Krieges notwendig - Krieg und Kultur in Wechselbeziehung - Die Streitwagenvölker, die ersten großen Aggressoren der Weltgeschichte - Reitervölker aus Asien - Neue Kriegsführung bei den Griechen - Römische Heere kämpften mit Ingrim - Kriegswesen total verändert durch Feuerwaffen - Aufkommen der Artillerie: Aggression überwindet Defensive - Streben nach Kriegsruhm bei Kriegsausbruch 1914 - 2. Weltkrieg, Versuch einer Revision der Ergebnisse von 1919 - Ab 1943 Flächenbombardement deutscher Städte, ein moralischer Rückschritt - Hiroshima - Erfindung der Wasserstoffbombe - Krieg, eine Erfindung? - Möglichkeit eines dauerhaften Friedens?
- 4 Krieg und Frieden. Seite 32**
- Kants Schrift 'Zum ewigen Frieden' von 1795 - Frieden kommt nicht von selbst - Ein Friedensbund muß alle Kriege für immer beenden - Krieg und Frieden nach Hegel: Ewiger Frieden nicht möglich, da es keinen Prätor gibt - Mit der Gründung des Völkerbundes von 1920 entsteht eine neue Lage - Der neue

'Prätor' ist der Wilsonianismus - Wilsons Ideen zu einer neuen Friedensordnung
- Enttäuschung über die Brüchigkeit der neuen Verträge.

5 Apokalypse.

Seite 39

Neue, schlimmere Bedrohung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges: die atomare und die ökologische: jede kann tödlich sein - Warnende Stimmen kündigen ein furioses Finale von apokalyptischen Ausmaßen an - Rückkehr zur Vernunft wird ausgeschlossen - Kritik an den 'Apokalyptikern' - Der Weg aus der Hoffnungslosigkeit apokalyptischer Ängste.

6 Was heißt Vernunft?

Seite 45

Die Krise der Religion ist auch die Krise der Vernunft - Vernunft zeigt den Weg aus der Oberlebenskrise. Vernunft und Religion bei Augustin - Der Glaube muß sich auf den Weg des Denkens machen - Meister Eckhart sucht ein Denken, das zur Einung mit Gott kommt - Für Hegel ist das Denken der absolute Richter über Religion - Die 'aufklärende Vernunft' ist in Wahrheit nur Verstand - Gegen Kants Unerkennbarkeit des Übersinnlichen - Gott ist nur als Geist zu fassen - Vernunft ist das an und für sich Seiende.

7 Vernunft als unendliche Macht?

Seite 51

In der Vernunft hat nach Hegel alle Wirklichkeit ihr Sein, sie ist die unendliche Macht, die nicht so ohnmächtig ist, um es nur bis zum Ideal, bis zum Sollen zu bringen. Daher ist die Welt, wie sie sein soll - Vernunft als das an und für sich Seiende, wodurch alles seinen Wert hat - Nietzsches Entwertung der obersten Werte - Wer schafft neue Werte? Der Philosoph? - Hegel will im Unterschied zu Nietzsche die Wirklichkeit der göttlichen Idee, die obersten Werte, nur erkennen, nicht Werte schaffen - Wertlehre Nicolai Hartmanns: Werte werden primär nicht durch Vernunft, sondern durch Gefühl wahrgenommen.

8 Vernunft in der Geschichte

Seite 58

Hegel: Vernunft offenbart sich in der Weltgeschichte - Moderne Geschichtsschreibung unter Hegeischen Impulsen - Hegel: Der Geist ist der Führer der Völker - Hegel will im Zeitlichen die Substanz erkennen - Möglichkeit der Täuschung - Der Geist findet sich in der Zerrissenheit selbst wieder - In der Geschichte ist es stets vernünftig zugegangen..

9 Kritik an Hegel

Seite 61

Versuche, Hegels Denken ad absurdum zu führen - War er zu stark im theologischen Denken befangen oder hat er den größten Schritt zum Unglauben getan? - Hegel-Kritiker erreichen nicht sein Niveau - Adornos Kritik an der Hegel-Kritik - Heidegger versucht tieferes Hegelverständnis zu gewinnen - Hegel skizziert den Denkweg von der Antike bis zur Neuzeit: Jetzt ist die Not des Gegenteils (zur Neuzeit) vorhanden, der Sinn so sehr im Irdischen festgewurzelt, daß es der gleichen Gewalt (wie im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit) bedarf, ihn darüber zu erheben - Umkehr des Bewußtseins ist notwendig - Um den Boden der Religion zu finden, müssen wir den empirischen Standpunkt verlassen.

10 Ein anderes Denken.

Seite 67

Das Erheben über das Endliche verlangt eine andere Denkform, die den Gegensatz zwischen Endlich und Unendlich aufhebt. - Logik als Methode - Von der Macht des Negativen - Die Kraft der Versöhnung ist größer - Die Zauberkraft des Geistes - Widersprüche haben ihre Auflösung an sich selbst - Gewalt löst die Probleme nicht - Kann sich die Menschheit aus dem Bann der Gewalt lösen?

11 Vom Ursprung der Gewalt

Seite 71

Der Ursprung der Gewalt liegt in der Religion, in den Opferreligionen der Frühzeit - Gewaltmotive zeigen sich auch noch in der biblischen Tradition - Die Bedeutung der Großwildjagd der Frühzeit für die Opferreligion, für Kampf und Krieg - Gewalt, Form des Überlebenskampfes - Eine andere und ältere Form der Gotteserfahrung verlangt Gewaltfreiheit - Auswege aus Opfer und Gewalt zeigen sich in der Religionsgeschichte - John Keegans Entscheidungsfrage: Kann dauerhafter Frieden sein, oder, falls nicht, warum nicht?

12 Diplomatie der Versöhnung.

Seite 76

Wie ist der Weltfrieden zu organisieren? - Vorrang Amerikas - Das Verhältnis der souveränen Staaten untereinander muß nach ethischen Kriterien bemessen werden - Wilsons missionarische Ideen: Pflicht, sich überall in der Welt jeder Aggression entgegenzustellen - Die Welt ist nach den Prinzipien der Vernunft zu regieren - Der Wilsonianismus als der neue 'Prätor' - Idealismus der Amerikaner als Weg der Vernunft - Macht Amerikas als Macht der Vernunft, die nach Hegel die Welt beherrscht - Erst im Hören der Philosophen, die aus der Vergangenheit

zu uns sprechen, finden wir den rechten Weg - Philosophie zusammen mit Religion als letzte Tiefendimensionen, als das große Erbe der Menschheit, als Tradition über Generationen bewahrt.

13 Tradition als Herausforderung.

Seite 85

Tradition wird angesichts einer immer schneller sich wandelnden Welt zur Herausforderung - Das Bewahrensnotwendige als heilige Überlieferung und Weisheit der Alten - Platon als Berufungsinstanz - Griechen und Römer mit unterschiedlichem Traditionsbewußtsein - Traditionen des Christentums und der anderen Hochreligionen gehören zur Menschheitstradition. Sie sind maßgebend zur Beantwortung der Überlebensfrage für die Zukunft der Menschheit.

14 Die Zukunft redet schon in hundert Zeichen.

Seite 91

Die Zukunft redet in Zeichen von der Einen Welt, die den Krieg abgeschafft hat, die Transzendenz tiefer als je erschlossen hat. - Die Zukunftsvisionen des 19. Jahrhunderts aber sind nur Fluchtbewegungen aus dem Unbehagen der Gegenwart - Bloße Weltverbesserungsideen bleiben im Endlichen befangen - Religion steht mit dem Tenor unserer heutigen Zeit nicht im Einklang. - Kann Hegels Religionsphilosophie hilfreich sein bei der Suche nach einem adäquaten Gottesverständnis für heute und für die Zukunft?

15 Fragen zu Heidegger.

Seite 101

Heideggers Philosophie eine Art säkularisierter Religion? - Seyns-Spekulation verweist auf Seinsvergessenheit. - Identisch mit Gottvergessenheit? - Seinsfrage als Ansatz zur Überwindung des Nihilismus - Heideggers Zukunftsvision für Jaspers nur Träumerei - Hatte Heidegger ein philosophisches Charisma? - Oder ist sein Denken die Geschichte einer Täuschung? - Wer ist der Gott, den Heidegger sucht, der uns noch retten kann? - Ist er verborgen in unserer abendländischen Tradition? - Die Seinsfrage als Übergang zu neuen Ufern ist selbst noch kein neues Ufer.

16 Menschwerdung Gottes.

Seite 108

Was heißt Menschwerdung Gottes? - Hegels philosophisches System als Antwort - Die Frage der Christologie wurde nach Jahrhunderten von Hegel

wieder aufgegriffen - Küng nimmt Hegels Antwort als Prolegomena auf - Wer ist dieser Jesus, fragt Küng erneut - Küng knüpft an Hegels Philosophie an, die sich als System darstellt.

17 Hegels System.

Seite 115

Für Hegel ist Philosophie wesentlich System - Im Zentrum steht der Geist, der sich selbst System ist - Dieses überwindet den Gegensatz von Wissen und Glauben - Versöhnung als Negation des Widersprechenden - Integration umschließt das Trennende - Doch sind Philosophie und Religion im Denken auch trennbar - Wo aber beide in unvereinbarem Gegensatz gesehen werden, ist immer Zerrissenheit die Folge; Gott wird zum Abstraktum und unerkennbar - Gott als 'Wahrheit' und Nietzsches Kritik - Nihilismus als Wille zum Nichts, der im sich-zu-Grunde-Richten endet. - Selbstfindung des Geistes in der Zerrissenheit im System Hegels als Umkehr vom Nichts zum Sein - Hegels System umfaßt die Entfaltung des Geistes in der gesamten Menschheitsgeschichte - Das Wahre ist das Ganze, das die Gegensätze umfaßt - Sein und Nichts als Einheit - Getrennt sind Sein und Nichts nur Abstraktionen - Das Nichts des Buddhismus ist nach Hegel ebenfalls Abstraktion - Greift Hegel damit zu kurz?

18 Was ist Religion?

Seite 128

Nach Hegels System der Religionen steht das Christentum als absolute Religion an der Spitze aller Religionen. - Ganz anders geht der japanische Philosoph Nishitani an die Frage der Religion heran - Die japanische Kyoto-Schule stößt auf das Phänomen des Nihilismus - Dieses macht es notwendig, die Frage nach dem Wesen der Religion neu zu stellen - Europa kann sich nicht am eigenen Schöpfer aus dem Abgrund des Nihilismus herausziehen - Wie konnte der Mensch in diesen Abgrund fallen? - Das nihilum als Gefühl allgemeiner Sinnlosigkeit als Ursache - Nihilum ist nicht sunyata - Unzulänglichkeit des Standpunktes der Vernunft - Sunyata im Feld der Leere zeigt Sein sowohl als Sein als auch als Nichts - Nishitanis Bewältigung des Nihilismus-Problems - Buddha-Geist bewirkt radikale Umkehr - Kritik an Nietzsches Weg zur Überwindung des Nihilismus: Der Wille zur Macht reicht nicht ins absolute Nichts, das der Buddhismus erreicht - Der 'Selbstwille' in der säkularisierten Welt steht ihm entgegen - Das non-ego als das wahre Selbst - Umkehr vom Standpunkt des selbstzentrierten Willens: Sein und Sollen werden eins - Diese Wesensstruktur ist in allen höheren Religionen enthalten.

19 Das absolute Nichts.

Seite 149

Hans Waldenfels' Interpretation Nishitanis: Es geht um eine religiöse Grundeinstellung, die mit dem kritisch freien Denken zusammenstimmt - Schon Hegel unternahm es, den alten Gegensatz von Wissen und Glauben aufzulösen - Waldenfels: Es geht nicht nur darum, nach der Religion philosophisch zu fragen, sondern darum, Religion als Lebensgrund tiefer in unseren Alltag hereinzuholen. - Hierzu Künigs Kardinalfrage: Wie können wir überleben? - Moral auch ohne Religion? - Eines geht ohne Religion nicht: Die Unbedingtheit ethischer Verpflichtung zu begründen - Ist etwa eine Überlebenspflicht rational zu begründen? -- Gemeinsamkeiten der Weltreligionen: Aufgabe, ein Weltethos zu etablieren. - Bedeutung der Religion für die Zukunft der Menschheit - Was war der Grund, daß innerhalb des Christentums eine Ablösebewegung vom Christentum aufkam? — Nishitanis Antwort: Der Nihilismus tauchte auf. - Zusammenbruch des teleologischen Weltbildes - Konfliktsituation zwischen Christentum und Naturwissenschaft nach Kopernikus - Die Entstehung des Geistes des Kapitalismus durch Calvins Prädestinationslehre - Schwund des religiösen Hintergrundes - Aber Wissenschaft und Technik, konstatiert Nishitani, ist allein eine Errungenschaft der abendländisch-christlichen Welt - Nishitanis Anschluß an Meister Eckhart: Das Nichts ruht im tiefsten Grunde Gottes - Dieser Grund ist auch des Menschen Grund als absolutes Nichts - Das absolute Nichts überbietet das nihilum des Nihilismus - Nietzsches Gedanke der ewigen Wiederkehr ist im Abgrund des nihilum angesiedelt - Wille zur Macht als unendlicher Impuls - Danach sind alle Auslegungen der Welt nur Perspektiven, die sich aus dem Willen zur Macht erschließen - Hier ist der Unterschied zur Religion sichtbar: Nicht Selbstwille, sondern Gottes Wille als höheres Selbst des Menschen, das sich als Wahrheit versteht und auf mystischer Grunderfahrung beruht, wird erkannt - Nishitanis Nietzsche-Kritik - Die Anwendung seiner Philosophie auf die Realität unseres säkularen Zeitalters: die unterschiedlichsten Aktivitäten wie Sport, Sexualität, Vergnügungen jeder Art. werden zu Selbstzwecken - Was Nishitani nicht sah: Daß auch Krieg zum Selbstzweck werden kann - Das 20. Jahrhundert wurde zum kriegerischsten und mörderischsten der bisherigen Geschichte.

20 Grundfragen der Mystik.

Seite 166

Mystik ist 'existentielles Erfahren des Göttlichen', Kern und Quelle aller Religionen - Mystik als 'Phänomenletzttheit' wird Thema der Philosophie - Mystik und Sprache - Formen mystischen Geschehens: Die unio mystica als Einswerden des Menschen mit Gott und Gottes mit dem Menschen dichtet und tanzt und ist ein Freudenfest - Die Erleuchtungsmystik dagegen philosophiert, tanzt aber nicht - Dogen, japanischer Zen-Meister des 13. Jahrhunderts, erkennt:

Unser Geist ist Buddha. - Im Vergleich dazu Hegel: Gott ist Geist - Hegels Nähe zur Mystik - Denken und Existenz unterscheiden sich - Der Aufbruch zur Verwandlung und Findung des wahren Selbst läßt sich nicht organisieren - Die Möglichkeit zur mystischen Verwandlung als Chance, den Nihilismus zu überwinden und ein neues Ethos zu leben, denn Mystik verwandelt die Welt - Die Unmittelbarkeit mystischen Erlebens ist der Vermittlung des Denkens bedürftig, aber dadurch kann sich dogmatische Verkrustung einschleichen - Wird diese aufgebrochen, kann Nihilismus einbrechen, der, so gesehen, ein Akt des Wahrheitswillens ist - Dann aber schlägt das hemmungslos gewordene ego ichtsüchtig über alle Stränge mit Zerstörung und Selbstzerstörung - Mystik aber kann sich gegen Verkrustungen in der Religion wenden, wie das indische Lehrgedicht Bhagavadgita zeigt. - Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen können nicht alle Unterschiede einebnen.

21 Dimensionen des Islam.

Seite 182

Der Islam war sehr lange in Europa als Religion verkannt - Christliche und islamische Mystik sind sich sehr ähnlich, aber für den Islam kann die Kreuzigung Christi nicht 'die Wahrheit' sein - Islam und die Menschenrechte im Widerstreit - Im Schatten des islamischen Fundamentalismus wird Vernunft Opfer einer Umnachtung - Keine Gleichsetzung zwischen Islam und Fundamentalismus - Basam Tibis Konzept eines Euro-Islam - Gewalttätigkeiten in islamischen Regionen werden religiös verbrämt - Der islamische Fundamentalismus als Variante zum europäischen Nihilismus - Man verharrt in Apologetik und Polemik, es zeigt sich noch kein Trend zu einem Weltethos.

22 Projekt Weltethos.

Seite 193

Diese Welt hat nur dann eine Chance zum Überleben, wenn sie ein gemeinsames Ethos hat - Hat die erste und einzige Weltmacht die nötigen moralischen Führungsqualitäten? - Der amerikanische Philosoph Mc Intyre: 'Wir haben die Moral verloren' - Unsere wertenden Urteile sind nur Ausdruck von Interessen und Vorlieben: Emotivismus - Europa leidet an den gleichen Symptomen des Emotivismus wie Amerika - Wenn Demokratie Moral verliert, desavouiert sie sich selbst - Globalisierung und ihre Krisensymptome - Küngs Forderung nach einem globalen Ethos - Mit dem kategorischen Imperativ ist heute nicht mehr zu rechnen - Wie ist ein Zugang zum Unbedingten zu finden? - Küng spricht von 'echter Religion', die solches ermöglicht - Echte Religion ist nicht Heteronomie - Autonome Vernunft, eine Entdeckung der Aufklärung - Der Mensch, Herr seiner selbst, die Bemächtigung der Welt ist allein seine Tat - Wie ist ein Rückweg zu Gott heute noch möglich? - Küng setzt auf die Postmoderne als Paradigmenwechsel - Die neue kritische Theologie wagt einen neuen Aufbruch -

Christliche Theologie ist heute nur vor dem Horizont der Weltreligionen zeitgemäß denkbar - Veränderung des Bewußtseins ist gefordert, Umkehr zum Absoluten - Küng fordert einen interreligiösen Dialog auf allen Ebenen

23 Das Humanum

Seite 206

Als gemeinsames Grundkriterium zwischen den Weltreligionen sieht Küng das Humanum - Vertreter der Weltreligionen bestätigten dies, doch sie wollten kein autonomes Humanum, sondern ein im Absoluten verankertes - Konfuzianismus als Beispiel für Verwurzelung des Humanum im Absoluten - Ursprung des Humanum im Römertum: es stellt die Frage nach dem Wesen des Menschen - Für Herder ist Humanität etwas Göttliches - Dieses religiöse Verhältnis ist schon bei den italienischen Humanisten erkennbar - Sprache als Kriterium des Humanum - Das Humanum als Herausforderung der Weltreligionen, das in ihrer je eigenen Tradition neu zu entdecken und hervorzuheben ist und als allgemeine Grundnorm zu einem verbindenden Element der Religionen werden kann

Bibliographie

Seite 212